achten/daß nachdem die Bäume denselben unterworffen/müssen sie näher / oder weiter von einander gesetzt werden / weil es gewiß/daß sie sich viel besser für denselben beschirmen/wann sie nahe beysammen stehen.

In gutem Erdreich/so man bauen/ und ansäen wil/sol die gemeine Weite zwischen den Birn-und Apffelbäumen acht / biß in zehen Klaffter seyn. Wann das Feld darzwischen zu Wießwachs / dem Viehe zu seiner Nahrung soll gelassen werden/ ist es gnug/wann man sie vier/ biß in fünf Klaffter von einander setzet; An denen Ohrten aber/die den starcken Winden gelegen/ soll man sie nicht mehr als drey biß in vier Klaffter von einander entfernen / damit sie/wann sie nahe beysammen stehen/ einander gleichsam unterstützen. In sand-und steinichtem Erdreich ist es gut/ wann man gleiche weite von drey biß in vier Klaffter beobachtet.

Was das Stein-Obst betrifft / als die Pflaumen-Marillen-Kirschen-und Weixlenbäume/ so auf Amarellenstöcken gezweiget sind / sie seyen hohen / oder niedrigen Stamms/soll man sie drey Klaffter von ein-